



„Die Welt muss sich neu ordnen.“

Auszüge aus einem Interview von Gunnar Leue, Tageszeitung Nordkurier, mit Edgar Most vom 18.04.09

Edgar Most stammt aus Tiefenort in Thüringen, wo er 1940 geboren wurde. Er war der jüngste Bankdirektor in der DDR, später Vizepräsident der Staatsbank. 1990 gründete Edgar Most die erste private Bank in Ostdeutschland. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete er bei der Deutschen Bank. Most galt mit seinen Erfahrungen aus dem Osten als nahezu einziger, anerkannter ostdeutscher Experte des Finanzwesens. Zu seinem Selbstverständnis als Banker gehört es, dass das Geld gesellschaftlichen Reichtum schafft und nicht einseitig auf die Renditezwecke der Geldeigner ausgerichtet ist.

Most gilt als gefragter Gesprächspartner. Er ist heute unter anderem Vorsitzender des Hochschulrates der TU Ilmenau. Zum diesjährigen Neujahrsempfang bei der Thüringer Bürgerschaftsbank empfahl er dem Thüringer Wirtschaftsminister, eine Regionalwährung für Thüringen einzuführen.

G.L.: Sie haben in zwei Gesellschaftssystemen als hochrangiger Bankier gearbeitet. Hätten Sie gedacht, dass Sie nach dem Untergang des DDR-Bankwesens noch einmal ähnliche Turbulenzen im Kapitalismus erleben?

Ich war dreimal in der DDR-Staatsbank daran beteiligt, die DDR vor der unmittelbaren Zahlungsunfähigkeit zu retten, danach habe ich die Überführung der DDR-Geldinstitute in die Marktwirtschaft begleitet. Aber was ich jetzt erlebe, ist noch mal etwas Besonderes.

G.L.: Gibt es Parallelen?

Die Verdrängung warnender Fakten. Dass wir auf eine Krise zusteuern, war jedem klar, der sich mit Zahlen auskennt. Schließlich wuchs die Geldmenge in der Welt ungleich stärker als die Realwirtschaft – aus

vielen Gründen. Zu ihnen gehört die Entfesselung des Kapitalismus nach 1989. (...)

Wenn ich mir beispielsweise das Konjunkturprogramm anschau, weiß ich nicht, wie wir gestärkt aus der Krise herausgehen sollen.

G.L.: Was fehlt Ihnen?

Die Weitsicht. Statt einer Abwrackprämie hätte ich in Logistik investiert, zum Beispiel in den Bau eines dritten Eisenbahngleises von Paris bis Moskau oder sogar Peking und dazu alle 100 Kilometer ein Logistikzentrum. Das brächte Arbeitsplätze und auch was für die Umwelt. Oder: Als Vorsitzender des Hochschulrats der TH Ilmenau weiß ich, dass man gern aus dem Konjunkturprogramm zwei Maschinen für Nano-Technologie kaufen würde, um dort Ingenieure auszubilden. Das darf die Hochschule aber nicht. Ein anderes Beispiel: Wissenschaftler haben erforscht, dass eine Tonne Algen zwei Tonnen CO₂ „frisst“ und sich aus den Algen sogar noch Biodiesel gewinnen ließe. Für solche übergreifenden Themen hätte ich mir Geld aus dem Konjunkturprogramm gewünscht. (...)

G.L.: Der Staat soll den Kapitalismus retten?

Er soll Verantwortung für das Funktionieren der Wirtschaft und damit der Gesellschaft übernehmen und nicht Fabriken. Der Staat muss die Kontrolle der Finanzmärkte und die Austrocknung der Schattenbankwirtschaft organisieren. Der Staatssozialismus hatte ja versagt, weil er überreguliert war und der Marktkapitalismus, weil er unterreguliert war. Die Alternative kann nicht sein, den Markt oder den Staat abzuschaffen, sondern die Proportionen zwischen Markt und Staat neu zu gestalten. Ich habe die Hoffnung, dass die Finanzkrise vielen den Kopf öffnet für neue Gedanken. Wir brauchen gravierende Veränderungen. Die Welt wird sich neu ordnen müssen. (...)

G.L.: Hat sich Ihre Einstellung zum Geld oder zum Handel mit Geld mit der Zeit geändert?

Das Geld beschreibt ja nur den

„Und es kam der Tag, da das Risiko, in der Knospe zu verharren, schmerzlicher wurde als das Risiko zu blühen.“

Anais Nin

Wert einer Sache. Das Problem ist der Zins. Er ist Schmiermittel und Krebsgeschwür der Gesellschaft, wie schon Marx erkannte. Der Zins fördert die Gier. Er ist ein Grund, warum viele arme Länder nicht aus der Schuldenfalle kommen und warum unsere Wirtschaft so auf Wachstum ausgerichtet ist. Allein in den Kommunalabgaben stecken zwischen 20 und 30 Prozent Zinseszins, weil das in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung so vorgelagert ist. Um dem Zinswucher zu entgehen, entstehen heute aber immer mehr den Euro ergänzende Währungssysteme. In 30 Gebieten in Deutschland gibt es die inzwischen, zum Beispiel Rheingold in Düsseldorf.

G.L.: Was sollen solche regionalen Verrechnungseinheiten zwischen Handel- und Gewerbetreibenden, volkswirtschaftlich gesehen, bringen?

Sie haben einige Vorteile. Sie stärken die lokale Wirtschaft, weil sie Kunden in der Region binden. Große Firmen tun ja nichts anderes, wenn sie Interessengemeinschaften bilden und eine Kundenkarte herausgeben. Selbst in der DDR hatten wir eine Komplementärwährung mit den Forum-Schecks für den Intershop. Das war politisch äußerst fragwürdig, aber ökonomisch sinnvoll. Die Erfahrung der letzten Monate zeigt: Durch die Verankerung in der Realwirtschaft sind komplementäre Währungssysteme relativ krisenresistent. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zu dem Thema, aber es müsste stärker praktisch erforscht werden. Warum nicht mal in einer Gemeinde sämtliche Kommunalaufgaben mit Komplementärwährung abwickeln? Das würde den Preis vieler Leistungen für die Bürger reduzieren.

G.L.: Ist das in einer globalisierten

Welt nicht eine Nummer zu klein als Reaktion auf die Krise?

Die Krise bringt solche scheinbaren Nebensächlichkeiten auf die Tagesordnung, um die entscheidende Frage zu beantworten: Wie kann Geld wieder Mittel zum Zweck – Stärkung der Realwirtschaft – werden? Um die Realwirtschaft auf ein Fundament zu stellen, das nicht so leicht von den Finanzmärkten zu erschüttern ist, reichen strengere Regeln allein nicht aus. Was im Kleinen funktioniert, wäre auch im Großen sinnvoll: eine Art globaler Komplementärwährung als internationale Verrechnungseinheit, wie es früher der Transferable Rubel zwischen sozialistischen Ländern war. Der US-Dollar als Leitwährung hätte ausgedient. Das hat weder mit Abschaffung des Kapitalismus zu tun noch mit einem Comeback des Sozialismus.

GRUND GENUG Bildungsfahrt

**vom 27.-29.03.2009 nach
Bad Frankenhausen**

Ein schiefer Kirchturm gilt als Wahrzeichen der Stadt. Ungläubig schauen wir aus dem Fenster der romantischen alten Herberge. 4,8m aus dem Lot sei die Turmspitze der Oberkirche von Bad Frankenhausen. Gipsstein im Untergrund sei die Ursache für die extreme Schiefelage des Turmes und für so manchen Riss in den Gebäuden. Ginge es gegen 6 m, dann fiel er um, mutmaßt die umtriebige Stadtführerin und will uns damit beruhigen, dass die Katastrophe noch eine Zeit ausstehe. Jedenfalls könnten wir uns sicher wähnen, wenn wir dran vorbeigehen. Na gut! Doch als wir das von ihr erfahren, haben wir schon einiges erlebt.

Unsere Studienfahrt hatte als erstes Ziel einen barocken Friedhof in Buttstädt. Umfriedet und denkmalgeschützt liegt dieses Kleinod am Rande der Stadt. Seit vielen Jahrzehnten wird hier niemand mehr beerdigt. "Campo santo" steht über dem Eingang. Den Schlüssel müssen wir uns bei einer Familie holen. Hans-Joachim weiß uns so manches über diesen heiligen Ort zu erzählen. Doch auch die Inschriften auf den barocken Säulen und Epitaphen geben beeindruckend Zeugnis vom Leben in längst vergangener Zeit.

Mit unseren zwei Fahrzeugen in Bad Frankenhausen angekommen,

lassen wir uns im Gasthof "Alte Hämmelei" die Zimmer zuweisen. Zwei wohnen im Turm, die anderen in einer früheren Remise. Das Abendessen ist gut und reichlich. Am Morgen treffen wir mit der Stadtführerin Frau Ludwig zusammen, die uns von Blüte und Niedergang der Kurstadt erzählt. Wir hören vom Schicksal der früheren Salzsieder, sehen deren Geräte und Arbeitsstätten, erfahren vom Aufschwung der Stadt als Solekurbad, hören dann auch vom Erfolg der Knopfherstellung in jüngster Vergangenheit. Doch all das, der Kurbetrieb, die Stadtanierung, die Gartenkünste im Kurpark und das einmal ganz großartig geplante Stadtbad am Park, sie zeugen eher vom Niedergang, von Fehlplanung und unerfüllten Hoffnungen. Auch das neue Thermalbad vermag nicht darüber hinweg zu täuschen. Das Wahrzeichen ist stimmig, der schiefe Turm der Oberkirche, der einzustürzen droht, gibt das Gefühl wieder, das den Besucher in dieser Stadt beschleicht.

Im Schloss bestaunen wir im Keller trutzige Gewölbe mit einem Schlossgeist. Und in den Räumen oben sehen wir Skorpione, seltene Insekten und exotische Spinnen, deren Biss schmerzhaft und deren Gift tödlich sein soll.

In einer Schokoladenmanufaktur erfahren wir schließlich von süßen Geheimnissen der kulinarischen Kunst und dürfen selbst von den verschiedenen kunstvollen Kreationen probierhalber kosten.

Der Sonntag führt uns ins über der Stadt thronende Panoramamuseum, auf dem Berg der großen Bauernschlacht gelegen, in dem wir uns die monumentale Darstellung der "Frühbürgerlichen Revolution", also des Bauernkrieges aus der Sicht des Malers Werner Tübke ansehen. In Auszügen wird uns das sehr gut erklärt von einer kundigen Dame, die uns Symbolik und Zeitbezüge nahe bringt, die zu diesem riesigen Bild inspirierten.

Von den Resten des ehemaligen Kloster St.Wigberti in Gölligen aus dem 12. Jh. sehen wir den restaurierten Turm mit Krypta und sind beeindruckt von den Leistungen der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, die dieses Denkmal aus erbärmlichem Verfall und artfremder Nutzung rettete.

Und zum Abschluss der denkwürdigen Studienfahrt besuchten wir das alte Klostersgut in Mönchpfeffel zwischen Artern und Allstedt, wo ein

rühriger Ortsverein den Besucher zu Verweilen einlädt, um ihm neben den imponierenden Bauten aus romanischer bis hochgotischer Zeit auch ein liebevoll gesammeltes kleines Museum mit Geräten, Textilien und Gebrauchsgütern aus Großmutters Welt zu zeigen.

Und so bleibt uns nichts anderes, als Hans-Joachim Petzold für seine ideenreiche und umsichtige Vorbereitung zu danken, die unseren Ausflug hat zu einem so schönen und lehrreichen Erlebnis werden lassen.

Gottfried Henke

Grünschnitt im Reinstädter Bach

Die Nutzer des Reinstädter Baches stellen zeitweise im Gewässer schwimmenden Grünschnitt fest. Das Gras bleibt dann v.a. in den Gittern vor den Wasserkraftanlagen hängen und verstopft diese. Wir bitten die betreffenden Bürgerinnen und Bürger nachdrücklich ihren Grünschnitt nicht mehr in den Bach zu entsorgen!

i.A. Alexander Pilling

Veranstaltungen

**Sonnabend, 9. Mai, 20 Uhr,
Kemenate Reinstädt**

„Miese Krise“, Jüdischer Witz und jüdische Kultur mit Hans-Joachim Petzold, Hassel

Die Krise ist überall. Humorvolle und tiefeschürfende Geschichten aus der Welt der osteuropäischen Juden.

**6. Thüringenmeisterschaft im
Mähen mit der Sense**

Am Sonntag, dem 10.Mai, findet auf der Angerwiese am Ortseingang von Reinstädt der nächste Sensenmähwettbewerb statt. Die Thüringenmeisterschaften werden im Wechsel bei uns und im Altenburger Land ausgetragen. Schon jetzt sind viele fleißige Helfer, insbesondere vom Reinstädter Feuerwehrverein, mit den umfangreichen Vorbereitungen befasst. Die zu mähenden Parzellen wurden bereits angelegt. Herzliche Einladung an alle Einwohner des Reinstädter Grundes die Wettkämpfe als Zuschauer zu verfolgen. Die Anmeldung zur aktiven Teilnahme (Sensen bis 90 cm Blatt) ist bis zum Wettkampfbeginn bei der Agrargenossenschaft möglich, jedoch ist die Anzahl aufgrund der zur Verfügung stehenden Parzellen begrenzt. Also – bitte rechtzeitig melden! Es wäre doch schön,

wenn der nächste Thüringenmeister wieder aus dem Reinstädter Grund käme! *Ortrud Büschel Agrar-gossenschaft Reinstädter Grund eG*

1133 Jahre Pfarrkeßlar EINLADUNG

Seit nunmehr 6 1/2 Jahren ist Pfarrkeßlar wieder bewohnt. Nach einigen Jahren Leerstand nähern sich Fledermaus- und Menschenpopulation wieder einander an, wir sind auf mittlerweile 10 Erwachsene und 4 Kinder angewachsen und beherbergen ca. 20 Fledermäuse.

Da uns neben der Zukunft natürlich auch die Vergangenheit unseres Domizils interessiert, haben wir in alten Akten geblättert und Experten befragt und siehe da, es stellte sich heraus, dass das Tal schon mindestens seit dem 18. Mai 876 besiedelt ist. Damit jährt sich die erste urkundlichen Erwähnung zum 1133. male. Da man in diesem rüstigen Alter Feste feiern soll, wie sie fallen und der nächste „Runde“ noch etwas auf sich warten lässt, laden wir Euch/Sie zu einer kleinen Geburtstagsfeier ein. Diese soll am Sonntag, dem 24. Mai stattfinden, Ihr/Sie seid ab 14 Uhr herzlich willkommen! Es gibt Kaffee und Kuchen, Bier und Wurst, ein bisschen Kultur und Gelände- und Hausbesichtigungen. Wer etwas Kuchen mitbringen möchte, kann das gern tun.

Es freuen sich auf Euer / Ihr Kommen alle Pfarrkeßlichen.

Sonnabend, 30. Mai, 17 Uhr, Wehrkirche Reinstädt Orgelkonzert

an der restaurierten Scherff-Orgel mit Dr. Hartmut Haupt
Ev.-Luth. Kirchspiel Gumperda-Reinstädt

Sonntag, 31. Mai, 11 bis 17 Uhr, Kemenate und Wehrkirche Reinstädt Reinstädter Landmarkt in Kooperation mit dem Ev.- Luth. Kirchspiel Gumperda- Reinstädt

12 Uhr Landmarktandacht, Orgelführungen, ab 13 Uhr Bogenschießen, 17 Uhr „Orgelsax“ Konzert für Orgel und Saxophon mit Jens Goldhardt/Gotha - Orgel und Ralf Benschu von der Gruppe Keimzeit - Saxophon

ab 18.30 Slow Food-Menü (Anmeldung erforderlich)

Freitag, 12. /19. /26. Juni 19 Uhr, An der Kirche Gumperda

Kino unterm Himmelszelt
Ev.-Luth. Kirchspiel Gumperda-Reinstädt

**Freitag, 19. Juni,
16 Uhr Kinderkino**

Bibliothek Reinstädt

Dienstag, 19.05.2009
von 16.00-18.00 Uhr

Geburtstage

- 04.05. Oskar Weigelt**
Dröbnitz, 72 Jahre
- 07.05. Ernst Lampert**
Gumperda, 74 Jahre
- 08.05. Liesbet Schneider**
Gumperda, 80 Jahre
- 13.05. Kurt Hölbig**
Wittersroda, 76 Jahre
- 15.05. Kurt Sahn**
Dröbnitz, 81 Jahre
- 21.05. Margar. Gundermann**
Dröbnitz, 88 Jahre
- 21.05. Helga Müller**
Zwabitz, 72 Jahre
- 22.05. Klaus Wenzel**
Bibra, 77 Jahre
- 23.05. Ernst Hölbig**
Röttelmisch, 74 Jahre
- 24.05. Edeltraud Burkhardt**
Bibra, 82 Jahre
- 24.05. Winfried Frischauf**
Gumperda, 77 Jahre
- 25.05. Heidrun Heynke**
Gumperda, 65 Jahre
- 26.05. Gerhard Käbler**
Dröbnitz, 85 Jahre
- 26.05. Gerda Franke**
Zwabitz, 70 Jahre
- 27.05. Karl Unglaub**
Bibra, 73 Jahre
- 31.05. Paula Stockmann**
Zwabitz, 78 Jahre

Kirchliche Nachrichten

Kirchspiel Gumperda / Reinstädt

Tel./ Fax 036422/ 22 414
Mobil 0176/ 20 90 86 26
kirche-gumperda@gmx.de
Persönlich ist Pfarrer Stephan
Ebelt im Pfarrhaus anzutreffen
Di-Do 7:00 – 8:30 und
18:00 – 19:00 Uhr.



Gottesdienste

**Kirchspielgottesdienst
mit Posaunenchor**

So 3.5., 14:00 Uhr

Dieser Gottesdienst ist in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes. Der Posaunenchor aus Arnstadt gestaltet den Gottesdienst musikalisch. Jesse Ebel wird getauft. Im Anschluss gibt es Kirchenkaffee. Der Posaunenchor wird dabei Volkslieder und weitere Stücke spielen.

Regionalgottesdienst in der Suppiche

Himmelfahrt 21.5., 14:00 Uhr
Zum Himmelfahrtstag treffen sich die Gemeinden der Region Kahla bei Unterbodnitz, um gemeinsam im Wald Gottesdienst zu feiern. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, melde sich bitte im Pfarramt.

Wiedereinweihung der Scherff-Orgel in Reinstädt

Pfingstwochenende, 30. und 31. Mai
Nach zweijähriger Bauzeit wird die Scherff-Orgel im neuen Glanz wieder erklingen. Das soll mit einem Festwochenende gefeiert werden:

Kirchspielgottesdienst zur Einweihung der Orgel

Samstag 30.5. 14:00 Uhr
Festpredigt hält Superintendent Kuschmierz. Ein Kindergottesdienst parallel zum Festgottesdienst ist in Vorbereitung. Anschließend gibt es Kirchenkaffee. Orgelführungen für Interessierte sind geplant.

Festkonzert an der Orgel

mit Dr. Hartmut Haupt/Jena,
Sa 30.5., 17:00 Uhr
Der erste Festtag findet seinen Abschluss bei **Kesselgulasch und Bier** im Kirchhof Reinstädt.

Landmarkt-ORGEL-Andacht So 31.5., 12:00 Uhr

Am Pfingstsonntag wird der Landmarkt erstmalig auch um die Kirche

**REGIONAL IST
ERSTE WAHL**



Sonntag
31. Mai,
11 - 17 Uhr

**Reinstädter
Landmarkt**

herum stattfinden. Während des Landmarktes wird es weitere Orgelführungen geben.

Festkonzert mit Orgel und Saxophon

mit Jens Goldhardt/Gotha und Ralf Benschu/Keimzeit,
So 31.5., 17:00 Uhr

Regionalgottesdienst auf dem Spaal

Pfingstmontag 1.6., 14:00 Uhr
Die Gemeinden um Blankenhain laden alljährlich unser Kirchspiel zum Freilichtgottesdienst auf den Spaal ein. Mitfahrgelegenheiten werden bei Bedarf durch das Pfarramt vermittelt.

St. Elisabeth-Kirche Geunitz

Gottesdienst, So 10.5., 9:00 Uhr

St. Peter und Pauls-Kirche Gumperda

Kirchspielgottesdienst (Siehe oben), So 3.5., 14:00 Uhr
Stunde der Besinnung,
Sa 16.5., 10:30 Uhr

St. Michaelis-Kirche Reinstädt

Festwochenende zu Pfingsten (Siehe oben)

St. Petrus-Kirche Zwabitz

Gottesdienst, So 10.5., 10:30 Uhr

Impressum

Schönberg-Bote, Nachrichtenblatt der Gemeinden Bibra, Gumperda, Reinstädt, Wittersroda und Dröbnitz
Nachrichten, Termine und Neuigkeiten sind bitte bis zum 15. des Monats bei Fam. Pilling, Röttelmisch 23,
Tel.: 03 64 22 / 2 03 1 und 2 24 98 abzugeben.

Der Schönberg-Bote erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Gemeinden verteilt. Einzelexemplare sind darüber hinaus in der Verwaltungsgemeinschaft "Südliches Saaletal", in der Druckerei DMD in Kahla und bei Herrn Karl-Heinz Voigt in Gumperda erhältlich. Er ist auch als PDF-Datei über die Internetseite www.reinstaeder-landmarkt.de/grund_genug abrufbar.

Herausgeber sind die politischen und Kirchengemeinden sowie der GRUND GENUG e.V.

Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand des GRUND GENUG e.V.

Druck: DMD, Bachstr. 40, 07768 Kahla,
Tel.: 03 64 24 / 5 47 72

Auflage: 531 Exemplare pro Ausgabe

Gestaltung: Th. Schikora, Jena



Gemeindeveranstaltungen

Christenlehre

mit Diakon Serbe jeden Mo 16:15-17:15 Uhr
Diakon Serbe ist telefonisch erreichbar unter 036424/82336.

Kindergottesdienst-Vorbereitung

Gumperda, Do 7.5., 19:30 Uhr

Frauenkreis

Gumperda, Do 7.5. (allein), 14.5., 28.5., jeweils 14:00 Uhr
Reinstädt, Do 7.5., 4.6., jeweils 14:00 Uhr

Gemeindekirchenrat

Gumperda, Mi 6.5. 19:30 Uhr

Gemeindefahrt nach Kohren-Sahlis

Am Samstag, 9.5., gibt es eine Gemeindefahrt nach Kohren-Sahlis bei Altenburg. Es wird die Orgelbaufirma von Herrn Bochmann besucht, der bis Mai die Reinstädter Orgel saniert. Im wunderschönen Pfarrhof von Kohren wird zu Mittag gegessen. Danach besteht die Möglichkeit entweder die Burgruine oder das Töpfermuseum zu besuchen. Kaffeetrinken werden wir am Lindenvorwerk, einer Ausflugsgaststätte im Grünen mit einer historischen Mühle. Bei ca. 30 Personen kostet Busfahrt und Mittagessen inklusive ca. 30,- €. Es sind noch Plätze frei. Wenn Sie mitfahren wollen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt oder über die Frauenkreise an. Der Bus fährt 8:00 Uhr in Reinstädt los. Entsprechend später ist der Bus an den Haltestellen bei Zweifelbach, Röttelmisch und in Gumperda und Bibra.

Treffen der alten Gumperdaer

Wie jedes Jahr treffen sich die ehemaligen Schüler des Gymnasiums in Gumperda. Unter Leitung von Konrad Bräutigam wird es eine Stunde der Besinnung am Samstag, 16.5., 10:30 Uhr in der Kirche zu Gumperda geben.

Aus unseren Gemeinden

Trauer und Leid

In unserem Kirchspiel trauern Menschen um ihre Angehörigen. In Gumperda wurden christlich bestattet Elsa Nienemann, geb. Meininger, im Alter von 87 Jahren und Herta Wagner, zuletzt wohnhaft in Bad Kösen, im Alter von 84 Jahren.

Dank an die Kirchrechnerin Inge Lampert

Nach mehr als 16 Jahren beendet Frau Inge Lampert ihre Arbeit als Kirchrechnerin für die Kirchengemeinden Bibra, Gumperda und Zwabitz. Durch ihren Einsatz hat sie das Leben der Gemeinde wesentlich mitgestaltet. Dafür danken ihr herzlich die Gemeindepfarrkirchenräte von Bibra, Gumperda und Zwabitz.

Haus- und Straßensammlung

In der Zeit 18.-27.5. wird in unseren Gemeinden die Haus- und Straßensammlung durchgeführt. In diesem Jahr wird für die Kinder- und Jugendarbeit in unseren Gemeinden gesammelt. Vielen Dank im Namen der Gemeindepfarrkirchenräte an alle, die sammeln gehen und die Geld spenden.

Kirchspiel Dröbnitz / Wittersroda

Pfarrer Spengler, Bad Berka

Tel.: 036458 41993

Pfarrer Gottfried Henke, Dröbnitz,

Tel: 036422 22405



Gottesdienste

Kirche Dröbnitz

So. 03.05.09 10.00 Uhr

Gottesdienst

So. 31.05.09 10.00 Uhr

Gottesdienst

Kirche Lotschen

So. 31.05.09 13.00 Uhr

Gottesdienst

Kirche Wittersroda

So. 31.05.09 08.30 Uhr

Gottesdienst

Kirche Meckfeld

Himmelfahrt, 21.05.09

09.00Uhr Gottesdienst



Gemeindeveranstaltungen

Christenlehre und Junge Gemeinde

hält der Gemeindeglieder Herr Heiko Niebergall jeweils am Freitag ab 16.00 Uhr im Pfarrhaus Niedersynderstedt.

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 27.05.2009 15.00 Uhr

mit Mandla aus Südafrika & Pfr.Henke im Landgasthof Dröbnitz